

NIEDERSCHRIFT UDF/003/2010

über die Ausschuss für Umwelt-, Denkmal- und Feuerwehrangelegenheiten der Stadt Billerbeck am 08.06.2010 im Sitzungssaal des Rathauses.

Vorsitzender:

Herr Florian Heuermann

Ausschussmitglieder:

Herr Karl-Heinz Brockamp
Herr Dr. Wolfgang Meyring
Herr Hans-Jürgen Dittrich
Frau Sarah Bosse-Berger

Vertretung für Herrn
Carsten Rampe

Herr Ralf Flüchter

Sachkundige Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NW:

Herr Andreas Groll
Herr Winfried Heymanns
Herr Siegfried Hirtz

Von der Verwaltung:

Frau Marion Dirks
Herr Gerd Mollenhauer
Frau Birgit Freickmann

Schriftführerin

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:35 Uhr

Herr Heuermann stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

1. **Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen**

hier: 100-Alleen-Programm des Landes Nordrhein-Westfalen

Zu Beginn der Sitzung findet eine Ortsbesichtigung am Flachshaus in Hamern an dem Weg vom Neuen Friedhof in Richtung Ewigkeit statt.

Herr Mollenhauer hat zur Verdeutlichung der Pflanzbreite von 6,50 m zwei Pfähle aufgestellt. Bei einer Katasterwegebreite von 7,00 m bliebe ein Abstand von 0,25 m zu den Grenzen. Nach den Wegebaurichtlinien

soll ein Lichtraumprofil von 5,50 m zur Verfügung stehen.

Herr Reinert merkt an, dass man Bäume nicht simulieren könne und schlägt vor, 2 km weiter in Richtung Ewigkeit zu den dort vorhandenen 80 – 100 Jahre alten Stieleichen zu fahren, um sich einen Eindruck davon zu verschaffen, wie sich die Situation in 80 – 100 Jahren darstelle.

Ein Anlieger weist darauf hin, dass die dortigen Stieleichen in verschiedenen Abständen von 23,50 m, 17,00 m und 15,00 m gepflanzt seien und sich das Bild einer Laube ergebe.

Herr Flüchter entgegnet, dass genau dies das Ziel einer Allee sei.

Herr Mollenhauer erläutert, dass bei Pflanzabständen von über 15,00 m die Förderfähigkeit nicht mehr gegeben sei. Verwaltungsseitig würden Pflanzabstände von 12,50 m vorgeschlagen.

Herr Reinert erklärt, dass die Anlieger gemeinsam einen Vorschlag ausgearbeitet hätten, der eine einseitige Bepflanzung der geplanten Abschnitte Nr. 1 und Nr. 2 auf Kosten der Anlieger und auf deren Grund und Boden vorsehe.

Frau Ewelt fügt an, dass es sich um einen Alternativvorschlag handele und die Anlieger auch die Pflege der Bäume übernehmen würden. Der Stadt blieben so Kosten erspart. Außerdem ergäben sich weniger Probleme mit dem Begegnungsverkehr, da auf den Grundstücken der Anlieger gepflanzt würde.

Frau Bosse-Berger kann in einer einseitigen Bepflanzung keinen Vorteil erkennen. Der Abstand zwischen Alleebäumen würde ausreichen, um Begegnungsverkehr zu ermöglichen. Außerdem sei es für Radfahrer und Fußgänger nur gut, wenn dort langsamer gefahren werde.

Herr Heuermann bittet zu bedenken, dass bei einer einseitigen Bepflanzung der Abschnitte 1 und 2 auf Kosten der Anlieger die hierfür eingeplanten Kosten für die Anlegung einer Allee an anderer Stelle zur Verfügung stünden.

Herr Dittrich erwidert, dass man dann aber die Möglichkeit zur Anlegung einer Allee im Eingangsbereich der Stadt verschenken würde.

Herr Hirtz gibt zu bedenken, dass die Anlieger des Gantweges dann ebenfalls eine einreihige Anpflanzung fordern könnten.

Dem hält Herr Reinert entgegen, dass sich die Anlieger dies wegen der auf sie zukommenden Kosten sicherlich gut überlegen werden.

Frau Wübbeling weist darauf hin, dass die Anlieger im ersten Abschnitt bis zur Kreuzung beidseitig Kopfweiden pflanzen wollen.

Herr Hirtz weist darauf hin, dass es sich bei Weiden um Flachwurzler handele.

Herr Tendam entgegnet, dass diese nicht auf Ackerland, sondern auf

feuchtem Grünland stehen würden.

Herr Heymanns möchte von den Anliegern wissen, ob sie die Anlegung einer Allee wegen der Behinderung des landwirtschaftlichen Verkehrs ablehnten. Dabei werde anhand der beiden aufgestellten Pfähle doch deutlich, dass ausreichend Platz vorhanden sei.

Ein Anlieger erklärt, dass eine einseitige Bepflanzung aufgrund des Begegnungsverkehrs vorgeschlagen werde, außerdem würden die landwirtschaftlichen Maschinen auf Dauer nicht kleiner.

Herr Reinert ergänzt, dass bei Anpflanzungen auf den Grundstücken der Anlieger der Raum für den Begegnungsverkehr größer sei.

Herr Dittrich hält dem entgegen, dass der Begegnungsverkehr kein Argument für die Verhinderung der Allee sein könne. In der Sitzungsvorlage werde ausgeführt, dass eine Begegnung von landwirtschaftlichen Fahrzeugen und anderen Fahrzeugen problemlos möglich sei und für größere Fahrzeuge, wie z. B. Mähdrescher Ausweichmöglichkeiten geschaffen werden. Außerdem finde nicht ständig Begegnungsverkehr statt.

Herr Heuermann schlägt vor, der Anregung von Herrn Reinert nachzukommen und zu den Stieleichen in 2 km Entfernung zu fahren, falls es hier keine weiteren Fragen mehr gebe.

Herr Moubis erkundigt sich, ob es schon Pflanzpläne für den Gantweg gebe. Wegen der bis nah an die Straße heranreichenden Wohnbebauung müssten viele Bäume ausgelassen werden, so dass keine Allee entstehen könnte.

Herr Mollenhauer verweist auf die im Rathaus einsehbaren Pläne. Nach seiner Einschätzung bleibe genügend Raum für eine Allee.

Frau Wübbeling wirft die grundsätzliche Frage auf, warum z. B. nicht die Holtmannstiege, die von vielen Radfahrern genutzt werde, als Alleenstandort gewählt worden sei. Der Bereich hier in Hamern sei dicht besiedelt und die Anlieger sträubten sich gegen die Anlegung der Allee.

Herr Mollenhauer teilt mit, dass viele Möglichkeiten geprüft worden seien und nach dem Förderprogramm vorrangig Alleen angrenzend an die Ortslage entwickelt werden sollen.

Nach Beantwortung weiterer Fragen der Anlieger beendet Herr Heuermann die Ortsbesichtigung mit dem Hinweis, dass diejenigen, die Interesse haben, sich die Stieleichen ansehen könnten und man sich nachher im Sitzungssaal wieder treffe.

Zur Beratung im Sitzungssaal verliest Herr Heuermann den ihm bei der Ortsbesichtigung von den Anliegern überreichten Brief (**Anlage 1**) mit dem schriftlich formulierten Vorschlag der einseitigen Anpflanzung.

Herr Dr. Meyring führt aus, dass ihm nicht so klar gewesen sei, dass auf der linken Seite in Richtung Billerbeck ein Graben vorhanden sei. Wenn auf der rechten Seite Bäume auf städt. Grund angepflanzt würden, verschmälere sich die Ausweichfläche. Deshalb sehe er einen großen Vorteil darin, auf das Angebot der Anlieger einzugehen. So gehe dieser Abschnitt für Anpflanzungen nicht verloren. Er habe vor Ort festgestellt, dass Begegnungsverkehr nur möglich ist, wenn auf die Randflächen ausgewichen werden könne und wenn diese nicht zur Verfügung stünden, müsse man in den Graben fahren.

Herr Dittrich stellt voran, dass er es grundsätzlich begrüße, dass sich die Anlieger Gedanken gemacht hätten. Dennoch könne der Vorschlag der Anlieger aber keine Allee ersetzen. Eine einseitige Anpflanzung entspreche nicht dem Sinn und Zweck des gemeinsamen Fraktionsantrages und auch nicht dem, was der größere Anteil der Bevölkerung erwarte. Für ihn hätten sich bei der Ortsbesichtigung keine neuen Erkenntnisse ergeben. Herr Mollenhauer habe mit der Aufstellung der zwei Pfähle gut verdeutlicht, dass ausreichend Platz vorhanden sei. Außerdem sei sehr deutlich geworden, dass der eigentliche Grund für die ablehnende Haltung der Anlieger der Begegnungsverkehr sei. Das sei aus Sicht der Anlieger zwar verständlich, könne aber nicht der Grund sein, um im Eingangsbereich der Stadt auf eine Allee zu verzichten. Eine Allee würde den Verkehr verlangsamen. Wenn Ausweichbuchten angelegt werden, halte er das im Sinne der Gesamtbevölkerung für zumutbar. Auch sei es normal, wenn wie von den Anliegern angeführt, zwei Radfahrer nebeneinander führen. Hier sei eine Denkweise entstanden, die er nicht teile. Man müsse auch die Nichtlandwirte und touristische Aspekte berücksichtigen. Er stimme dem Verwaltungsvorschlag zu.

Herr Flüchter macht deutlich, dass er die Belange der Naherholung höher einschätze als die Einzelinteressen der Anlieger. Den Erschwernissen beim landwirtschaftlichen Begegnungsverkehr werde durch Ausweichbuchten begegnet. Darüber hinaus erhielten die Anlieger eine Entschädigung.

Herr Heuermann weist Herrn Dittrich darauf hin, dass dort nicht nur Landwirte wohnten und die Eingabe auch von Nichtlandwirten unterschrieben sei.

Herr Brockamp hält die von den Anliegern angeführten Gründe für berechtigt. Er sehe nicht ein, warum eine Allee mit Kostenbeteiligung der Stadt durchgesetzt werden soll, wenn die Anlieger auf ihre Kosten eine Baumreihe anpflanzen wollen.

Herr Hirtz spricht sich ebenfalls für eine Allee aus. Wenn dem Vorschlag der Anlieger gefolgt werde, werde man nie wieder so nah angrenzend ans Stadtzentrum eine Allee anlegen können. Außerdem könnten sich die von den anderen Abschnitten betroffenen Anlieger auf diesen Fall berufen und ebenfalls eine einseitige Anpflanzung fordern. Er sehe kein Problem mit dem Begegnungsverkehr, da der schwächere dem stärkeren Verkehrsteilnehmer normalerweise den Vorrang lasse. Außerdem handele

es sich bei Alleen um ein natürliches Kulturerbe, das touristisch ausgewertet werden sollte.

Herr Dr. Meyring weist nochmals auf den an der linken Seite befindlichen Graben hin und fragt nach, wie viel Verkehrsfläche übrig bliebe, wenn auf der rechten Seite auf städt. Grund Allee-Bäume gepflanzt werden. Landwirtschaftliche Geräte mit einer Breite von 3,50 m seien zulässig und müssten dort fahren können.

Frau Dirks weist darauf hin, dass Begegnungsverkehr auch auf anderen Straßen nicht immer ohne Weiteres möglich sei. In Wohngebieten wünschten sich die Anlieger häufig bewusst schmale Straßen. Wenn Ausweichbuchten angelegt würden, wäre der Verkehrsfluss möglich. Im Übrigen seien Wirtschaftswege immer so breit, dass landwirtschaftliche Fahrzeuge dort fahren können. Objektiv gebe es keine Gründe gegen eine Allee; dass die Anlieger dies subjektiv anders empfänden sei deutlich geworden. Die Ausschusmitglieder müssten abwägen, welchem Vorschlag sie zustimmen.

Herr Dr. Meyring begrüßt den Vorschlag der Anlieger, weil er mehr Raum schaffe. Wenn die Bäume auf den Grundstücken der Anlieger gepflanzt werden, könne der städt. Grünstreifen zum Befahren genutzt werden. Würden dort Bäume gepflanzt, stünde dieser Streifen nicht zur Verfügung. So erhalte man zwar keine Allee, aber eine schöne Straße, die einseitig mit Bäumen bepflanzt wäre.

Herr Heuermann ergänzt, dass damit auch die Allee nicht gestorben wäre, hierfür müsse lediglich ein anderer Standort gesucht werden.

Frau Bosse-Berger möchte das Thema „landwirtschaftlicher Begegnungsverkehr“ abhaken. Bereits jetzt müsse man aufpassen und ausweichen, wobei man auch jetzt nicht durch den Graben oder Zaun fahre. Dies würde durch die Anpflanzung einer Allee nicht verschärft. Deshalb sei der landwirtschaftliche Begegnungsverkehr für sie kein Argument gegen die Anlegung einer Allee.

Herr Hirtz weist ergänzend darauf hin, dass zwischen den Bäumen Platz zum Ausweichen sei und er dieses Argument ebenfalls nicht nachvollziehen könne.

Herr Heuermann merkt an, dass in der Diskussion zu wenig Berücksichtigung finde, dass aufgrund des Angebotes der Anlieger auf einer Länge von rd. 3 km einseitig Bäume pflanzen zu wollen, eine Allee an einem Alternativstandort entstehen könnte.

Dem erwidert Herr Dittrich, dass es sich gerade hier um einen prädestinierten Bereich für eine Alleenanpflanzung handele. Insofern sei der Anliegervorschlag für ihn keine Alternative, sondern ein Verhinderungsinstrument. Da sich keine neuen Argumente ergeben haben, stelle er den Antrag auf Abstimmung.

Herr Heuermann weist Herrn Dittrich darauf hin, dass er lt. Geschäftsordnung diesen Antrag nicht stellen könne, weil er sich an der bisherigen Diskussion beteiligt habe.

Herr Groll gibt zu bedenken, dass man die Chance vertue, auf 3 km eine einseitige Baumreihe zu bekommen, wofür die Stadt kein Geld in die Hand nehmen müsse und zusätzlich an einem Alternativstandort z. B. in Lutum eine Allee zu bekommen.

Herr Flüchter merkt an, dass nicht nur der Haushalt belastet werde, sondern der Stadt auch Öko-Punkte gutgeschrieben würden. Weiter wirft er die Frage auf, ob die Entschädigungsleistung an die Anlieger für die Beanspruchung ihrer Flächen auf über 2,00 m hinaus ausgedehnt werden könne.

Dies müsse er klären, so Herr Mollenhauer.

Herr Heuermann befragt die Ausschussmitglieder, ob man sich darauf verständigen könne, einzeln über die anderen Abschnitte abzustimmen.

Herr Heymanns unterstreicht, dass er sich an der bisherigen Diskussion nicht beteiligt habe und deshalb den Antrag auf Abstimmung stelle.

Herr Brockamp stellt den Antrag, über die einzelnen Teilabschnitte einzeln abzustimmen.

Herr Heuermann stellt den Antrag des Herrn Heymanns zur Abstimmung. Der Antrag auf Abstimmung wird mit **5 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen angenommen**.

Frau Dirks stellt noch fest, dass in der Diskussion deutlich geworden sei, dass der Vorschlag der Anlieger auf Anpflanzung von Kopfweiden im vorderen Bereich berücksichtigt werden soll.

Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss:

Die von der Verwaltung vorgeschlagenen Allees sollen in der vorgeschlagenen Reihenfolge realisiert werden (Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3, Nr. 4, Nr. 5). Es sind sukzessive entsprechend den zur Verfügung stehenden Mitteln Anträge zu stellen und die Maßnahmen sind umzusetzen. Die Anlieger sind zu beteiligen.

Stimmabgabe: 5 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen

2. Mitteilungen

Keine

3. Anfragen

3.1. 40 km/h Beschränkung auf der L 506 aufgehoben - Herr Dr. Meyring

Herr Dr. Meyring erkundigt sich, warum die 40 km/h Schilder entfernt worden seien.

Herr Mollenhauer teilt mit, dass die Schilder aufgrund einer Eingabe der Polizei entfernt wurden. Die Polizei habe sich außerstande gesehen, Kontrollen durchzuführen. Durch Warnschilder werde aber weiterhin auf die Straßenschäden hingewiesen.

Herr Dr. Meyring merkt an, dass dort nun mit 100 km/h Slalom gefahren werde, was lebensgefährlich sei.

3.2. Illegal entsorgte Asbestplatten in Hamern - Herr Brockamp

Auf Nachfrage von Herrn Brockamp teilt Herr Mollenhauer mit, dass die in Hamern illegal entsorgten Asbestplatten von einer Fachfirma entsorgt worden seien. Verursacher konnten noch nicht ermittelt werden.

3.3. Straßenabsackung an der Ampelkreuzung Beerlager Straße - Herr Heymanns

Herr Heymanns erkundigt sich nach dem Grund für das Absacken der Straße im Kreuzungsbereich Beerlager Straße/Holthäuser Straße.

Herr Mollenhauer teilt mit, dass die Stadt nicht involviert gewesen sei und der Landesbetrieb den Schaden behoben habe.

3.4. Pflegemaßnahmen am neuen Friedhof - Herr Brockamp

Herr Brockamp erinnert an seine in der letzten Sitzung dieses Ausschusses aufgezeigten Mängel hinsichtlich des Pflegezustandes des neuen Friedhofes und erkundigt sich nach dem Sachstand.

Herr Mollenhauer teilt mit, dass seitens des zuständigen Fachbereiches ein Ortstermin einberufen und die weitere Vorgehensweise besprochen worden sei. Detaillierte Informationen müssten nachgeliefert werden.

3.5. Google Street View - Herr Brockamp

Herr Brockamp erkundigt sich, ob die Verwaltung beabsichtige, Maßnahmen zu ergreifen. Falls ja, sollte hierüber in der Presse berichtet werden. Herr Mollenhauer sagt Klärung und ggf. Mitteilung über die Presse zu.

3.6. Ratten an der Berkel - Herr Brockamp

Herr Brockamp weist auf starken Rattenbestand im Bereich der Berkel hin. Die gesamte Böschung sei unterhöhlt. Die Ratten seien sogar tagsüber zu sehen.

Herr Mollenhauer sagt zu, den Hinweis an den zuständigen Fachbereich weiter zu leiten.

3.7. Defekte Fußgängerampel Darfelder Straße/Oberlau-Brücke - Herr Dittrich

Herr Dittrich weist darauf hin, dass das Rotlicht am rechten Ampelmast (aus Richtung Weißenburg) an der Fußgängerampel Darfelder Straße/Oberlau-Brücke defekt gewesen sei.

Herr Mollenhauer sagt Überprüfung zu.

3.8. Ölspur - Herr Flüchter

Herr Flüchter berichtet, dass er vor seinem Haus zweimal die Bildung einer Spur beobachtet habe. Er vermute, dass es sich um eine von einem Müllfahrzeug stammende Hydraulikflüssigkeit handle, weil sich bei den Mülltonnen ein größerer Fleck ergeben habe. Er bitte die Verwaltung, die Entsorgungsfirma zur Wartung ihrer Fahrzeuge aufzufordern. Verwaltungsseitig wird dies zugesagt.

Florian Heuermann
Ausschussvorsitzender

Birgit Freickmann
Schriftführerin